

Bericht über den Verlauf und die Ergebnisse der VII. Generalversammlung, 6. Juni 1984



Rom/Italien, Kapitol, Senatorenpalast, Ort der 6. Generalversammlung von ICOMOS 1981,
Thema: Keine Zukunft ohne Vergangenheit
Foto: Berthold Werner, 2007

1561/13.6.84 *Uff/ Lamm*
Ra 13.6.84 *2-5.7.84*

MINISTERRAT
DER DEUTSCHEN DEMOKRATISCHEN REPUBLIK
MINISTERIUM FÜR KULTUR
MINISTER

1020 BERLIN
Molkenmarkt 1-3

6.6.1984

Zentralkomitee der SED
Leiterin der Abteilung Kultur
Genossin Ursula Ragwitz

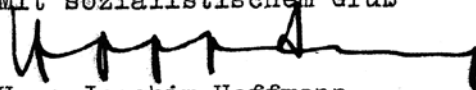
1020 B e r l i n

Marx-Engels-Platz

Liebe Genossin Ragwitz!

Als Anlage übersende ich Dir den Bericht über den Verlauf und die Ergebnisse der VII. Generalversammlung des Internationalen Rates für Denkmale und Denkmalbereiche (ICOMOS), die vom 12. bis 17. Mai 1984 in Rostock und Dresden stattfand, zu Deiner Information.

Mit sozialistischem Gruß


Hans-Joachim Hoffmann

Anlage!

Berlin, den 24. 5. 1984

Bericht über die Durchführung der VII. Generalversammlung
des Internationalen Rates für Denkmale und Denkmalbereiche
(ICOMOS) vom 12. bis 17. Mai 1984 in Rostock und Dresden

G l i e d e r u n g

1. Erfüllung der politischen und fachlichen Zielstellung
2. Ablauf und Ergebnis des internationalen Symposiums
3. Rahmenprogramme
4. Seminar
5. Zur Pressearbeit
6. Rostocker Empfehlung
7. Sonstiges
8. Leitungstätigkeit
9. Schlußfolgerungen

- 2 -

Zu 1. Erfüllung der politischen und fachlichen Zielstellung

Die VII. Generalversammlung des ICOMOS wurde auf der Grundlage des Beschlusses des Sekretariates des Zentralkomitees der SED vom 14.7.1978 über die "Durchführung von Generalversammlungen und Kongressen der internationalen nichtstaatlichen Organisationen in der DDR im Zeitraum von 1979 - 1986" (03/1145/84/78) vom 12. bis 17.5. 1984 in Rostock und Dresden erfolgreich durchgeführt.

Die Durchführung stellte in der nationalen und internationalen Arbeit auf dem Gebiet der Denkmalpflege im 35. Jahr des Bestehens unserer Republik einen Höhepunkt dar. Die Vergabe der VII. ICOMOS-Generalversammlung an die DDR war Ausdruck der breiten internationalen Wertschätzung der kulturpolitischen und denkmalpflegerischen Arbeit in unserer Republik.

Vorbereitung, Verlauf und Ergebnisse entsprechen den vom Minister für Kultur bestätigten Richtlinien und Zielsetzungen der Konzeption dieser Tagung vom 16.3.1983. An der Generalversammlung und den dazu gehörenden Veranstaltungen nahmen ca. 450 Teilnehmer aus 42 Ländern teil. (s. Anlage - Teilnehmerliste und Länderaufstellung).

Die Schirmherrschaft wurde vom Vorsitzenden des Ministerrates der DDR, Genossen Willi Stoph, übernommen. Die Grußadresse wurde allen Tagungsteilnehmern übergeben.

Verlauf und Ergebnisse der Generalversammlung können als ein Erfolg der aktiven Friedenspolitik und der Kulturpolitik der DDR und der Staaten der sozialistischen Gemeinschaft gewertet werden. Alle Beratungen und Veranstaltungen waren geprägt von dem Gedanken um die Wahrung des Friedens und der freundschaftlichen Zusammenarbeit der Völker.

Es gelang, durch Beiträge, Gespräche und durch die Darstellung der Leistungen und Zielsetzungen auf denkmalpflegerischem Gebiet deutlich zu machen, daß Denkmalpflege

- 3 -

- 3 -

im Sozialismus ein demonstratives Bekenntnis der Gesellschaft zum Frieden ist.

Die Teilnehmer aus der DDR ließen sich in Abstimmung mit den Vertretern der sozialistischen Bruderländer in ihrem Auftreten davon leiten, die Erschließung der Denkmale in der sozialistischen Gesellschaft im Sinne sozialistischer Persönlichkeitsbildung und allseitiger Entwicklung der Menschen zu verdeutlichen, insbesondere dabei den Zusammenhang zur Vertiefung des sozialistischen Patriotismus, zur Entwicklung des Geschichtsbewußtseins, zur Ausprägung des wissenschaftlichen Weltbildes, zur ästhetischen Erziehung sowie zur Erziehung der Bürger im Geiste der Völkerfreundschaft und der Achtung vor den humanistischen Kulturwerten anderer Völker, herausstellend.

DDR-Fachleute nutzten ihr Auftreten in den Arbeitsgruppen auch, um anhand von Denkmalen der revolutionären Arbeiterbewegung deren Bedeutung und Nutzung für die Gegenwart, ihren Wert im Sozialismus bei der Persönlichkeitsbildung zu verdeutlichen.

Besonders hervorzuheben ist, daß es gelungen ist, Denkmalpflege als Bestandteil der Aneignung des humanistischen Erbes im Sozialismus, als Ausdruck sozialistischer Demokratie darzustellen. Vertreter des Staates zeigten bei ihrem Auftreten ihr großes Interesse an dieser kulturpolitischen Aufgabe und machten deutlich, welche breite Unterstützung Denkmalpflege in unserem Staat erfährt und welche Vorzüge der reale Sozialismus bei der Lösung denkmalpflegerischer Aufgaben bietet.

Die Demonstration der Friedens- und Erbpolitik unseres Staates bildete auch den Leitfaden der Begrüßungsrede des Ministers für Kultur der DDR, Genossen Dr. H.-J. Hoffmann, der Grußadresse des Vorsitzenden des Ministerrates, Genossen W. Stoph, der Grußworte der Vorsitzenden der Räte der Bezirke und der Oberbürgermeister der Städte Rostock und Dresden sowie des Eröffnungsreferates von Professor Dr. L. Deiters, Präsident der VII. ICOMOS-Generalversammlung,

- 4 -

- 4 -

der Beiträge von Professor Dr. K.H. Schulmeister, 1. Sekretär des Kulturbundes der DDR, und Professor Dr. E. Henn, Präsident des Bundes der Architekten der DDR und weitere Persönlichkeiten.

Mit der VII. Generalversammlung gelang es, den ausländischen Teilnehmern zu verdeutlichen, daß die Denkmalpflege in der DDR ein breites gesamtgesellschaftliches Anliegen ist und das enge Zusammenwirken von staatlichen und gesellschaftlichen Institutionen einen festen Platz bei der Gestaltung der sozialistischen Lebensweise der Bürger hat.

So wurde mehrfach von den Teilnehmern eingeschätzt, daß sie beeindruckt waren von dem einmütigen Bekenntnis aller offiziellen Persönlichkeiten und Bürger, mit denen sie bei den Exkursionen Kontakt hatten, zur Kulturpolitik, im konkreten Falle zur Denkmalpflege, ihres Staates. Bei den Zusammenkünften war das persönliche Engagement der Bewohner überzeugender Beweis für das echte Interesse und Bemühen um die Erhaltung und Wahrung der Denkmale in ihren Ortschaften.

Besonders hervorgehoben werden muß die hervorragende Arbeit der Bezirke, die in den Ablauf der Generalversammlung einbezogen waren, (besonders Rostock und Dresden, aber auch Potsdam, Halle, Erfurt, Magdeburg und die Hauptstadt Berlin). Durch die langfristige gezielte politische und fachliche Vorbereitung der einzelnen Ortschaften auf dieses Ereignis, wurde eine Atmosphäre der echten Anteilnahme und Begeisterung unter der Bevölkerung für diesen Tag der Begegnung mit den Teilnehmern der Generalversammlung entfacht. In den Gastgeberbezirken wurden in Vorbereitung auf die Generalversammlung umfangreiche denkmalpflegerische Aktivitäten realisiert, deren Wert auch nach dieser Tagung der Bevölkerung erhalten bleibt. Somit können auch in den Bezirken die Ergebnisse aller Aktivitäten gründlich für die Weiterführung der eigenen Arbeit genutzt werden.

- 5 -

- 5 -

Als bedeutsamster politischer Erfolg muß die einmütige Verabschiedung der "Erklärung von Rostock und Dresden" auf der VII. Generalversammlung des ICOMOS gewertet werden. (s. Anlage)

Nachdem sowohl in Moskau 1978 als auch in Rom 1981 die Annahme eines solchen Grundsatzdokumentes vorgesehen, aber dann doch nicht erfolgt war, und die Charta von Venedig (1964) ein ausgesprochenes fachliches Grundsatzdokument darstellt, widerspiegelt die Annahme dieser Erklärung 1984 in der DDR eine wesentliche Verstärkung des politischen Charakters von ICOMOS.

Der Entwurf des Dokumentes wurde von der DDR eingebracht und durchlief mehrere Stufen der internationalen Diskussion und Überarbeitung. Dabei wurden von Vertretern der westlichen Staaten vor allem politische Formulierungen zu spezifischen fachlichen Feststellungen sowie der generelle Umfang des Materials beanstandet.

Gegenüber dem Entwurf der DDR enthält das Abschlußdokument keine Bezüge mehr auf Dokumente der UNO oder UNESCO. Weiterhin beinhaltete der DDR-Entwurf in der Präambel die Verurteilung nationaler, ethnischer und sozialer Unterdrückung sowie die Grundprinzipien der internationalen Zusammenarbeit wie Respektierung der nationalen Souveränität, Gleichberechtigung, Nichteinmischung in innere Angelegenheiten sowie die Achtung der Völker untereinander. Diese Gedanken fanden in der Diskussion zwar allgemeine Anerkennung, jedoch keine Bereitschaft zur Aufnahme in das Dokument.

Dennoch ist die Erklärung in ihrer endgültigen Fassung eine breite Basis der Zusammenarbeit der Mitgliedsländer im ICOMOS im Kampf für den Frieden, die Entspannung und Völkerverständigung auf der Grundlage der Gleichberechtigung und der gegenseitigen Achtung.

Das Treffen der Denkmalpfleger aus über 40 Ländern war ein wichtiger Beitrag zu ihrer Verständigung über die

- 6 -

- 6 -

Aufgaben in unserer Zeit, mit besonderer Unterstreichung der politischen und fachlichen Gesichtspunkte. Die besondere Verantwortung der Denkmalpfleger im Friedenskampf, abgeleitet von der historischen Erfahrung zweier Weltkriege, erhielt neue Impulse zur Aktivierung der Friedenskräfte über politische und weltanschauliche Grenzen hinweg für eine sachliche, dem Frieden dienende Zusammenarbeit.

Die "Erklärung von Rostock und Dresden", das erste politische Instrument des ICOMOS, mit einer langfristigen Gültigkeit, wurde in dieser Atmosphäre einstimmig angenommen. Die Haltung der Teilnehmer der Generalversammlung wurde von einer Atmosphäre bestimmt, die der Präsident der Themengruppe I, Herr Alpha Oumar K o n a r é, Mali, in seiner Rede während der Abschlußveranstaltung äußerte: "Jeder dieser Tage war ein Tag der Freundschaft, ein Tag der Entdeckungen. Ich möchte die gute Arbeitsatmosphäre, den Geist dieser Zusammenkunft hervorheben. Wir Denkmalpfleger wollen den Frieden, denn wir wollen und müssen erhalten. Wir sind Erbauer!"

Die Entwicklungsländer spielten - auch im Vergleich zu vorangegangenen Generalversammlungen - eine große Rolle. So wurden von Vertretern aus diesen Ländern neben Beiträgen in den Themengruppen allein 5 Resolutionen eingebracht, die ihrem Inhalt nach eine stärkere Beachtung ihrer spezifischen Probleme forderten.

Der Koordinierung und Zusammenarbeit mit den Vertretern der sozialistischen Länder im ICOMOS wurde besonderes Schwergewicht beigemessen. Vor allem in Vorbereitung auf die Wahlen und auf die Verabschiedung der "Erklärung von Rostock und Dresden", fanden bereits Monate vor der Generalversammlung Abstimmungsberatungen statt. Die Gespräche und dabei deutlich gewordene Meinungsunterschiede unmittelbar vor und während der Generalversammlung zeigen, daß es einer noch gründlicheren und verbindlicheren

- 7 -

- 7 -

Vorbereitungsarbeit zwischen den sozialistischen Mitgliedsländern im ICOMOS bedarf, um zum gegebenen Zeitpunkt mit einer einheitlichen und abgestimmten Meinung die Geschlossenheit der sozialistischen Länder zu demonstrieren.

Bei den Wahlen konnte die DDR mit hoher Stimmenzahl die Wiederwahl von Genossen Professor Deiters in die Exekutive erreichen.

Neben Genossen Professor Deiters sind ebenfalls wiedergewählt der Vertreter der VR Polen und der UVR. Der Vertreter der VR Bulgarien mußte aus Statutgründen ausscheiden, für ihn wurde eine andere bulgarische Kollegin vorgeschlagen, die nicht für die Exekutive gewählt wurde, was den Verlust eines Platzes für die sozialistischen Länder in der Exekutive bedeutet.

Die Wiederwahl des Genossen Glemza, UdSSR, als Vizepräsident ist als Erfolg zu werten.

Die Funktionen des Präsidenten und des Generalsekretärs wurden mit den bisherigen Funktionären wieder besetzt. Als Schatzmeister wurde Herr Gazaneo aus Argentinien gewählt, bisheriger Vizepräsident des ICOMOS.

Die Zusammensetzung der neuen ICOMOS-Leitung bietet gute Möglichkeiten, in Abstimmung mit den Vertretern der sozialistischen Mitgliedsländer Einfluß auf eine weitere progressive Entwicklung in dieser NGO zu nehmen.
(s. Anlage)

- 8 -

- 8 -

Zu 2. Ablauf und Ergebnis des internationalen Symposiums

Die VII. Generalversammlung des ICOMOS war mit einem internationalen Symposium zum Thema "Denkmale und kulturelle Identität" verbunden.

Die Wahl des Hauptthemas des internationalen Symposiums "Denkmale und kulturelle Identität" erfolgte auf Vorschlag des ICOMOS-Nationalkomitees der DDR. Dieses Thema bot eine gute Möglichkeit, in umfassender Art und Weise das Ringen um die kulturelle Identität als Bestandteil des Kampfes der Völker um ihre Souveränität, die Notwendigkeit der Förderung der kulturellen Identität bei der Erlangung der nationalen und sozialen Befreiung der Völker sowie der Rolle der Denkmale in diesem Prozeß, als Bestandteil des kulturellen Erbes der Menschheit, darzustellen.

Das Hauptthema wurde in Plenarsitzungen sowie unter spezifischen Aspekten in den Arbeitsgruppen

- I - Die Wirkung der Denkmale auf die städtische und ländliche Umwelt
- II- Die Denkmale und Denkmalbereiche im Leben von heute und
- III- Der Einfluß der Denkmalpflege auf die kulturelle Identität

erörtert. Dabei wurde den Problemen der Entwicklungsländer große Aufmerksamkeit gewidmet.

Eine Redaktionskommission, in der von Seiten der DDR Genosse Professor Deiters, Genosse Professor Milde und Genosse Thiele mitarbeiteten, befaßte sich mit der Bearbeitung des Entwurfes der "Rostocker und Dresdener Erklärung". Von seiten der Gäste haben J. Gazaneo (Argentinien), R. di Stefano (Italien), und F. Leblanc (Kanada) sehr konstruktiv mitgearbeitet. Mit der Beauftragung eines Präsidenten des internationalen Symposiums (Gazaneo - Argentinien) und eines Generalberichterstatters (Palsson - Schweden) sowie drei Präsidenten (Konaré - Mali,

- 9 -

- 9 -

Saunders - Australien, Sengupta - Indien) und drei Berichterstatern für jede Themengruppe I - III (Roman - Ungarn, Neuwirth - Österreich, Pundt - USA) hat sich die Benennung jeweils eines Koordinators (Nadler, Berger, Stark) aus der DDR, der mit dem Präsidenten und Berichterstatern der jeweiligen Themengruppe zusammenarbeitete und bei seiner Arbeit durch Sekretäre (DDR) unterstützt wurde, als äußerst günstig erwiesen. Somit war eine unmittelbare Einflußnahme auf die Programmgestaltung in den Themengruppen gegeben. Mit einem 20-Minuten-Beitrag jedes Koordinators konnte die Aufnahme weiterer Beiträge aus der DDR und anderer sozialistischer Länder gesichert werden. So wurden in der Themengruppe I insgesamt 17 Beiträge gehalten, darunter aus der DDR 2 (Nadler, Wagenbrett), aus anderen sozialistischen Ländern 6 (Roman UVR, Angelova VRB, Pawlowski, Tomaschewski VRP, Glemza, Schishkow (UdSSR), aus dem NSW 9 (Widtmann Österreich, Kairamo Finnland, de Nayer Niederlande, Sandström Schweden, Anderson USA, Oberlaender Kanada, Amien Frankreich, Lajmi Tunesien, R. Silva Sri Lanka). In der Themengruppe II wurden insgesamt 17 Beiträge gehalten, darunter aus der DDR 4 (Milde, Berger, Wächtler, Schoder), aus anderen sozialistischen Ländern 6 (Kalinowski VRP, Ganewa VRB, Apinis UdSSR, Chorban - UdSSR, Antal-Szedeny UVR, Krastew VRB) und aus dem NSW 7 (Neuwirth Österreich, Feilden Großbritannien, Breitling Österreich, Daoulati Tunesien, Silva Telles Brasilien, T.B. Morton USA, Exner Dänemark). In der Themengruppe III wurden 18 Beiträge gehalten, darunter: 3 aus der DDR (Stark, Olschewski, Seifert), 7 aus anderen sozialistischen Ländern (Swidkowski UdSSR, Gruszecki, Stankiewicz VRP, Vicel CSSR, Tujakbaeva, Muchtarow UdSSR, Zador UVR) und 8 aus dem NSW (Pundt, Murtagh, Felming USA, Erder Italien, (ICROM), Weicherding Luxemburg, Stovel Kanada, Micklebust Norwegen).

- 10 -

- 10 -

Insgesamt wurden in den 3 Themengruppen 52 Vorträge und Diskussionsbeiträge gehalten, davon 28 Beiträge von Vertretern der sozialistischen Länder. Vertreter von Entwicklungsländern hielten 4 Beiträge.

Viele ausländischen Beiträge dienten der Information und dem regen Erfahrungsaustausch zu allgemein interessierenden Fragen sowie zur Prüfung der Richtigkeit der jeweiligen Methodik des Herangehens an denkmalpflegerische Fragen. Es wurden Gedanken und Erfahrungen über die Einbeziehung der Zeugnisse der Geschichte, Kultur, Kunst und Technik in das heutige Leben vorgetragen. Beispiele aus allen Kontinenten belegten, wie die Denkmale zusammen mit weiteren Faktoren auf die Entwicklung historischen Bewußtseins der Menschen, ihrer Kultur und Lebensweise eine große Wirkung ausüben. Wiederholt kam zum Ausdruck, daß die Erhaltung des Friedens Grundvoraussetzung für die Bewahrung der menschlichen Zivilisation ist, deren unveräußerliche Bestandteile auch die Denkmale sind.

Beraten wurden

- Fragen der Kompliziertheit zur Bestimmung der kulturellen Identität (besonders bei Problemen der Überlagerung verschiedener Kulturschichten)
- Probleme der Einschmelzung ausländischer Einflüsse oder eines kulturellen Erbes, das sich auf einem Territorium befindet, nicht zu der kulturellen Identität gehört, aber von den dort lebenden Menschen als Bestandteil des Weltkulturerbes zu pflegen ist,
- Fragen der Wechselwirkung der verschiedenen Formen kultureller Identität innerhalb eines Staatenverbandes oder Formen der kulturellen Identität einer kleinen Bevölkerungsgruppe, die eingebettet ist in die kulturelle Identität eines Staates.

- 11 -

- 11 -

Die kulturelle Identität eines Volkes wurde weiterhin betrachtet als: -

- Basis für die achtungsvolle Anerkennung der kulturellen Identität anderer Völker
- Problem der jungen Kulturen einer nur wenige Jahrhunderte alten Geschichte eines Landes
- Gegenstand, der mit dem Erbe des Kolonialismus konfrontiert wird.

In diesem Zusammenhang konnte sowohl eine verstärkte Aufmerksamkeit für das Erbe in den Entwicklungsländern festgestellt werden, als auch eine verstärkte Bemühung der Vertreter dieser Länder selbst, auf ihre Probleme aufmerksam zu machen (Länder des Pazifischen Raumes, Asiens, Afrikas und Lateinamerikas).

Daraus leiten sich Forderungen ab nach finanzieller Unterstützung durch die UNESCO, nach der Beachtung der Eigenständigkeit dieser Kulturen (nicht schematisch Methodiken aus europäischen Ländern übertragen, keine falschen Maßstäbe anlegen) sowie nach äußerster Sorgfalt bei Erhaltung und Pflege von Befunden Jahrtausende alter Kulturen. In einigen Beiträgen gab es Ansätze zur Kritik an der Haltung von Politikern aus kapitalistischen Ländern zur Frage der Rolle der Denkmale und der kulturellen Identität. Die emotionale Wirkung der Denkmale, ihre Rolle als Gegenstand der Bildung, besonders der Jugend; Probleme ihrer möglichst dokumentarischen Behandlung, die Notwendigkeit der wissenschaftlichen Erforschung der Geschichte der Denkmale waren ebenfalls Gegenstand der Beratung.

Fast alle Beiträge sprachen sich für achtungsvollen, freundschaftlichen Erfahrungsaustausch aus. Der Beitrag von Herrn Stankiewicz (VR Polen) bildete eine Ausnahme; er griff die DDR unqualifiziert wegen des Abrisses des Berliner Stadtschlusses an in Form einer groben Einmischung

- 12 -

- 12 -

in die inneren Angelegenheiten.

Die Beiträge von Vertretern aus unserer Republik waren auf der Grundlage der Konzeption der Themengruppen sowie der politischen Zielstellung der Konzeption der VII. ICOMOS-Generalversammlung langfristig vorbereitet worden.

Als äußerst nützlich erwies sich, daß auf einer gemeinsamen Tagung des NVK, des Institutes für Denkmalpflege und der Gesellschaft für Denkmalpflege im Kulturbund der DDR im Februar 1984 diese Beiträge erstmals vorgestellt und erörtert wurden.

Von hoher politischer und fachlicher Qualität waren insbesondere die Beiträge aus der UdSSR und der CSSR. Der Vertreter der SR Rumänien war sehr zurückhaltend.

Mit den Veranstaltungen des internationalen Symposiums wurde insgesamt ein wichtiger Beitrag zur Erörterung des Themas "Denkmale und kulturelle Identität" geleistet, das in der Entwicklung des ICOMOS und in der UNESCO besonders im Hinblick auf die Entwicklungsländer einen großen Stellenwert hat.

- 13 -

- 13 -

Zu 3. Rahmenprogramme

Um die Tagung der VII. ICOMOS-Generalversammlung gab es zahlreiche zusätzliche Veranstaltungen wie:

- die 3. Tagung der Präsidenten der ICOMOS-Nationalkomitees der sozialistischen Länder und der Vertreter der Ministerien für Kultur
- Sitzungen des Büros des ICOMOS
- Tagungen des Exekutiv- und Konsultativkomitees
- die Archäologentagung
- Sitzungen des Internationalen Wissenschaftskomitees
- Sitzungen internationaler Spezialkomitees für Holzkonservierung und Volksarchitektur
- ein Seminar
- eine Anschlußexkursion durch die Bezirke Erfurt, Halle und Magdeburg
sowie zahlreiche weitere Exkursionen in Verbindung mit den Beratungen nach Bad Doberan, Wismar, Rostock, Stralsund, Rügen, Greifswald, Dresden, Meißen, Obercunnersdorf, Görlitz, Bautzen und Moritzburg.
Ausgefüllt waren die Tagesprogramme außerdem mit Ausstellungseröffnungen und -besichtigungen.

Nahezu 20 Ausstellungen wurden gezeigt, darunter solche bedeutenden Ausstellungen wie:

- "Künstler sehen Denkmale" in der Kunsthalle Rostock,
- "Vier Hansestädte heute - Wismar, Rostock, Stralsund, Greifswald" im Kulturhistorischen Museum Rostock
- "Denkmale und Denkmalpflege in Dresden" in der Langgalerie des Zwingers und eine Freiluftfotoausstellung des Kulturbundes der DDR vor dem Kulturpalast Dresden zum Thema "Denkmalpflege als Bürgerinitiative".

- 14 -

- 14 -

Die meisten Ausstellungen werden mehrere Wochen gezeigt. Besondere Begeisterung bei den Teilnehmern fanden Kulturveranstaltungen wie die Aufführung einer Haydn-Oper im Barocksaal in Rostock sowie die Möglichkeit zur Teilnahme an einer Voraufführung einer Alban-Berg-Oper im Großen Haus in Dresden. Ganz besondere kulturelle und gesellschaftliche Höhepunkte aber bildeten der Empfang des Ministers für Kultur am 12.5.84 in Rostock mit einem hervorragenden Kulturprogramm des Bezirkes Rostock und der Abschlußempfang des Vorsitzenden des Rates des Bezirkes Dresden im Schloß Moritzburg mit einem barocken Kultur- und akrobatischem Programm.

Großen Zuspruch fanden bei den Teilnehmern in Rostock und in Dresden die in den Konferenzräumen eingerichteten Verkaufsstände für Publikationen über Denkmale und Denkmalpflege.

Alle Teilnehmern fuhren mit einem Sonderzug von Rostock nach Dresden, mit einem Besichtigungsaufenthalt in Potsdam-Sanssouci. Im Sonderzug selbst ermöglichte ein Sonderwagen die Arbeitsfähigkeit des Exekutivkomitees und des Internationalen Wissenschaftskomitees.

Bei einer Exkursion (auf Selbstzahlerbasis) im Anschluß an die Generalversammlung, an der sich 100 ausländische Gäste beteiligten, wurden besondere denkmalpflegerische Leistungen der Bezirke Erfurt, Halle und Magdeburg vorgestellt.

- 15 -

- 15 -

Zu 4.

Seminar

Im Anschluß an die VII. Generalversammlung des ICOMOS fand in der Zeit vom 18. bis 25. Mai 1984 in Dresden ein Seminar zum Thema "Arbeitsweise der Spezialkapazitäten für Denkmalpflege in der DDR" statt.

Mit der Durchführung dieses Spezialseminars, an dem 13 Denkmalpfleger aus 10 Ländern (Angola, Äthiopien, Ägypten, Ghana, Kongo, Indien, Tunesien, VDR Jemen, Nigeria und Finnland) teilgenommen haben, war die Produktionsleitung Denkmalpflege der DDR und der VEB Denkmalpflege Dresden beauftragt. In Vorträgen, Seminaren, praktischen Vorführungen und Besichtigungen wurden die Teilnehmer mit dem Aufbau und der Arbeitsweise eines Denkmalpflege-Spezialbetriebes bekanntgemacht.

Die Zielstellung des Seminars schloß die Vermittlung von Informationen über die Entwicklung der Deutschen Demokratischen Republik, zur Kulturpolitik unseres sozialistischen Staates sowie zur Bedeutung der Denkmalpflege für die gesellschaftliche Entwicklung unseres Landes mit ein.

Schwerpunkt des Seminars bildete ein Vortragszyklus zu wissenschaftlichen und praktischen Erfahrungen, zur Methodik und Technik, zur fachwissenschaftlichen Vorbereitung und praktischen Durchführung der Denkmalpflege in den Restaurierungsfachgebieten Stein/Stuck, Holz, Farbe/Architekturfassung und Glas sowie zu den Einsatzmöglichkeiten der Photogrammetrie in der Denkmalpflege und zu konstruktiven Sicherungsmaßnahmen an historischen Bauten. Bestandteile des Seminars waren Betriebsbegehungen, Werkstattbesichtigungen, Demonstrationsübungen sowie der Besuch von Institutionen und Hochschulen und eine thematisch bezogene Ausstellung.

Einen Schwerpunkt bildete die Vermittlung von Informationen über den Stand der Aus- und Weiterbildung, insbesondere von Facharbeitern für die Denkmalpflege in der DDR.

- 16 -

- 16 -

Zum Abschluß des Seminars fand ein Forum und ein gemeinsamer Erfahrungsaustausch mit Vertretern des Ministeriums für Kultur der DDR, des ICOMOS-Nationalkomitees der DDR, der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden und der Produktionsleitung Denkmalpflege der DDR statt.

Die Zielstellung des Seminars wurde erfüllt. Die Teilnehmer äußerten sich anerkennend über die ihnen vermittelten Erfahrungen und Erkenntnisse sowie über das Programm. Sehr beeindruckt waren sie von der gesellschaftlichen Entwicklung unseres sozialistischen Staates und dessen Kulturpolitik. Mehr als die Hälfte der Teilnehmer brachte zum Ausdruck, daß sie überhaupt das erste Mal in einem sozialistischen Land weilen und daß dieser Aufenthalt hier in der DDR ihre Erwartungen weit übertreffe. In den Gesprächen äußerten die jeweiligen Vertreter den Wunsch nach einer weiteren Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege der DDR.

- 17 -

- 17 -

Zu 5. Zur Pressearbeit

Vor der VII. Generalversammlung hat es in den zentralen Presseorganen und im Rundfunk der DDR, in Zeitschriften und der Rostocker und Dresdener Bezirkspresse eine breite Information sowohl über das Anliegen der Tagung als auch über den geplanten Verlauf und die zu erwartenden Ergebnisse gegeben. Beraten vom Institut für Denkmalpflege, haben die Presseorgane (Rundfunk und Fernsehen weniger) beispielhafte denkmalpflegerische Leistungen vorgestellt und dabei auf die ICOMOS-Tagung, Exkursionen, Ausstellungen usw. hingewiesen. Dadurch waren die Bevölkerung, die örtlichen Staatsorgane, gesellschaftlichen Kräfte usw. gut auf die Veranstaltung eingestimmt. ICOMOS wurde zum Begriff. In der Konferenzwoche selbst hat das "Neue Deutschland" mit Beiträgen über denkmalpflegerische Arbeiten in den Bezirken Rostock und Dresden eine gute Einstimmung gegeben, am Tage nach der internationalen Pressekonferenz veröffentlichte das ND ein Interview mit Genossen Prof. Dr. L. Deiters mit einer ersten Einschätzung der Tagung. (ND vom 19.5.1984).

Nach einer Festlegung von ICOMOS-Paris wurden zur Generalversammlung keine Journalisten zugelassen, mit Ausnahme von ADN. Außerdem bestand während der Eröffnungsveranstaltung die Möglichkeit der Teilnahme. Das wurde vom Fernsehen der DDR und auch von der Bezirkspresse genutzt, wobei auch zahlreiche Interviews vermittelt werden konnten. ADN hat über alle wichtigen Ereignisse, Exkursionen und Begegnungen informiert und ausführlich aus der "Erklärung von Rostock und Dresden" zitiert. Durch die Wiedergabe von Meinungen ausländischer Gäste konnte auch die gute Arbeitsatmosphäre und die hervorragende organisatorische Vorbereitung bzw. Durchführung der VII. Generalversammlung gewürdigt werden.

- 18 -

- 18 -

In der aktuellen Kamera vom 12.5.84 wurde in Bild und Ton von der Generalversammlung berichtet (Rede des Ministers H.J. Hoffmann und des ICOMOS-Präsidenten Michel Parent).

Die internationale Pressekonferenz am 18.5.84 im Internationalen Pressezentrum Berlin hatte einen guten Verlauf. Gesprächspartner waren Prof. Dr. L. Deiters, A. Daoulatli (Tunesien), F. Toms (UdSSR), R. Sengupta (Indien), J. Gazaneo (Argentinien) und der Sekretär des Nationalkomitees des ICOMOS der DDR Dr. H. Stelzer als Leiter des Pressegesprächs. Von den rund 60 eingeladenen DDR-Journalisten waren 23 gekommen, von den akkreditierten ausländischen Presseorganen waren vertreten: Prensa Latina (Kuba), Prawda (UdSSR), Morning News (Indien), Rabotnitschesko delo (Bulgarien) und Frankfurter Allgemeine Zeitung (BRD). Die Vertreterin der FAZ hat keine Fragen gestellt. Hervorzuheben ist, daß die Zeitschrift "Architektur der DDR" ihr Aprilheft der VII. Generalversammlung gewidmet hat; ebenso veröffentlichten weitere Zeitschriften wie "Farbe und Raum", "Wissenschaft und Fortschritt", "Urania" oder "DDR-Revue" (als Journal vor allem für ausländische Leser) im Frühjahr bzw. im Konferenzmonat selbst Beiträge, die auf die Konferenz und ihr Thema "Denkmale und kulturelle Identität" orientierten.

Die zielgerichtete Pressearbeit durch Gen. H. Caspar vom Institut für Denkmalpflege/DDR hat gute Ergebnisse gebracht. Bei der weiteren Pressearbeit nach der VII. Generalversammlung kommt es darauf an, vor allem Anliegen und Inhalt der Deklaration weithin bekannt zu machen und über weitere denkmalpflegerische Aktivitäten zu berichten.

- 19 -

- 19 -

Zu 6. Rostocker Empfehlung - zu den Ergebnissen der Archäologie -
Beratung am 10. und 11.5.1984

An der Tagung der Archäologen und Denkmalpfleger nahmen insgesamt 30 Fachleute aus 9 Ländern teil:

BRD (1), CSSR (1), Dänemark (2), DDR(17), Großbritannien (3), Norwegen (2), Polen(1), Schweden (2), Sri Lanka (1).

Außerdem nahmen auch ICOMOS-Vertreter aus verschiedenen Ländern zeitweilig teil.

Nach der Eröffnung durch Prof. Dr. L. Deiters sowie Einführungen durch Prof. Cleere und Prof. Herrmann wurden 10 Beiträge zum Thema gehalten. Es gab rege Diskussionen zu den Zielen eines zu bildenden Spezialkomitees im ICOMOS zu den Fragen der Archäologiekonservierung. Viele Redner sprachen sich für die Bildung des ICOMOS-Spezialkomitees aus. Durch dieses Spezialkomitee soll das interdisziplinäre Zusammenwirken von Denkmalpflegern, Architekten, Kunsthistorikern und Archäologen gesichert werden.

Es wurde Übereinstimmung darüber erzielt, ein erarbeitetes Zusatzpapier zusammen mit den "Rostocker Empfehlungen" im Exekutivkomitee in Dresden vorzulegen.

Inhaltlich sollen die "Rostocker Empfehlungen" der Ausgangspunkt für die Erarbeitung eines entsprechenden Dokumentes für die nächste Generalversammlung sein. Die weitere Bearbeitung soll durch das zu bildende Spezialkomitee erfolgen (Sitz in Stockholm).

- 20 -

- 20 -

Zu 7. Sonstiges

1. Der ehemalige Präsident des ICOMOS-Nationalkomitees der VR Polen und Präsident des Konsultativkomitees des ICOMOS, Prof. Dr. Lorentz, wurde mit der Verleihung des GazzolaPreises im Rahmen der Eröffnungsveranstaltung geehrt.
2. In der Abschlusssitzung der VII. ICOMOS-Generalversammlung hat die Präsidentin des ICOMOS-Nationalkomitees der USA die Mitglieder des ICOMOS zur Teilnahme an der VIII. ICOMOS-Generalversammlung 1987 nach Washington eingeladen.
3. Interesse an der Ausrichtung der IX. ICOMOS-Generalversammlung haben die Nationalkomitees Sri Lankas und Tunesiens gezeigt.
4. Die Vertreter des ICOMOS-Nationalkomitees der BRD haben bei allen Veranstaltungen große Zurückhaltung gezeigt. Sie haben in den Themengruppen keinen Beitrag und Diskussionsbeitrag geleistet und sich zur Bearbeitung des Entwurfes der "Erklärung von Rostock und Dresden" passiv verhalten. Eine ähnliche Haltung wurde auch bei der abschließenden internationalen Pressekonferenz am 18.5.1984 in Berlin festgestellt.

- 21 -

- 2 1 -

Zu 8. Leitungstätigkeit

Eine straffe Leitungstätigkeit und die Konzentration auf die politisch ideologische und konzeptionelle Vorbereitung, auf eine intensive kollektive Beratung auf der Grundlage eines Maßnahmeplanes mit langem Verlauf sowie die enge Zusammenarbeit auf zentraler Ebene zwischen der Abteilung Kultur des Zentralkomitees der SED, dem Ministerium für Kultur und weiteren Ministerien (Bauwesen, Verkehr, Inneres), bildeten die wichtigste Voraussetzung zur Sicherung des Erfolges der VII. Generalversammlung.

Die staatliche Leitung erfolgte durch das Ministerium für Kultur. Sie wurde vor allem verwirklicht über das vom Minister für Kultur berufene Nationale Vorbereitungs-komitee (NVK), das sich am 24. Juni 1982 konstituierte. Zum Vorsitzenden wurde der Präsident des ICOMOS-National-komitees der DDR, Prof. Dr. L. Deiters, zum Sekretär, Genosse Dr. Helmut Stelzer, berufen. Das NVK führte insgesamt 8 Sitzungen durch, die letzte am 11.4.1984. Dem NVK gehörten 30 Personen an.

Das Gremium arbeitete auf der Grundlage der vom Minister für Kultur bestätigten Konzeption der VII. ICOMOS-Generalversammlung und eines Maßnahmeplanes. Unter Anleitung und Koordinierung des NVK arbeiteten folgende Arbeitsgruppen:

- Inhaltliche Vorbereitung
- Publikation und Öffentlichkeitsarbeit
- Druck und Vervielfältigung
- Organisation
- Rat des Bezirkes Rostock
- Rat des Bezirkes Dresden
- Seminar
- Angebotsexkursion
- Exkursion Potsdam-Sanssouci

- 22 -

- 22 -

Am 14. Dezember 1982 konstitutierte sich unter Leitung von Genossen Horst Laude, Zentralkomitee der SED - Abteilung Kultur, ein Parteiaktiv.

Das Parteiaktiv führte vor der VII. ICOMOS-Generalversammlung 10 Sitzungen durch und traf sich zwischen dem 9.5. und 17.5.84 meist nach Abschluß aller Tages- und Abendveranstaltungen während der VII. ICOMOS-Generalversammlung zu 7 Sitzungen.

Dem Parteiaktiv gehörten Genossen des Zentralkomitees der SED, Abteilung Kultur, des Ministeriums für Kultur, der Bezirksleitungen der SED und der Räte der Bezirke Rostock und Dresden, des ICOMOS-Nationalkomitees der DDR, des Institutes für Denkmalpflege der DDR, des Kulturbundes der DDR, der Akademie für Gesellschaftswissenschaften und als Koordinatoren für die Themengruppen I und II auch zwei parteilose Kollegen (IfD/DDR) an. Das Parteiaktiv beriet in Vorbereitung und Durchführung der Generalversammlung alle politisch-ideologischen Fragen, erarbeitete die politisch-ideologische Zielsetzung, gab direkte Impulse für die inhaltliche Vorbereitung, gewährleistete die parteimäßige Sicherung der Veranstaltungen und kontrollierte alle Maßnahmen sowohl die inhaltlichen als auch die technisch-organisatorische Vorbereitung.

Für die organisatorisch-technische Absicherung war das Zentrum für kulturelle Auslandsarbeit verantwortlich. Die gesamte Veranstaltung verlief reibungslos, ohne besondere Vorkommnisse.

- 23 -

- 23 -

Zu 9. Schlußfolgerungen

- Bei der Vorbereitung und Durchführung einer Generalversammlung hat sich die Berufung eines Nationalen Vorbereitungskomitees (NVK) durch das Ministerium für Kultur und die Bildung eines Parteiaktivs als optimale Leitungs- und Arbeitsform erwiesen (Leitungsdokumente: Beschlüsse, Konzeptionen, Maßnahmepläne).
- Bei der Gestaltung der Zusammenarbeit der sozialistischen Länder auf bilateraler und multilateraler Basis zur Vorbereitung ähnlicher Veranstaltungen sollte darauf hingewirkt werden, daß vor allem staatlich autorisierte Meinungen abgestimmt und subjektive Faktoren möglichst ausgeschlossen werden.
- Mit dem Ergebnis der VII. ICOMOS-Generalversammlung, der "Erklärung von Rostock und Dresden" muß durch das ICOMOS-Nationalkomitee der DDR initiativreich gearbeitet werden. Neben einer mehrsprachigen Publikation zusammen mit wichtigen Beiträgen der VII. Generalversammlung (besonders der DDR) sollten alle DDR-Teilnehmer an zukünftigen Tagungen im Ausland dieses ICOMOS-Dokument in ihren Beiträgen zitieren und wenn möglich, interpretieren.
- Mit einem Schreiben an den Generaldirektor der UNESCO sollten folgende Materialien der VII. Generalversammlung übersandt werden:
 - Grußadresse des Vorsitzenden des Ministerrates der DDR, Genossen Willi Stoph
 - Eröffnungsrede des Ministers für Kultur der DDR, Genossen Dr. Hans-Joachim Hoffmann
 - Vortrag des Präsidenten des ICOMOS-Nationalkomitees der DDR, Prof. Dr. L. Deiters
 - Vorträge der Koordinatoren Prof. Dr. Nadler (I), Prof. Dr. Milde (II), K. Stark (III)

- 24 -

- 24 -

- "Erklärung von Rostock und Dresden"
- Kataloge
(Künstler sehen Denkmale, 4 Hanse-Städte).
- Durch das Ministerium für Kultur wird geprüft, die wichtigsten Ausstellungen, die zur VII. ICOMOS-Generalversammlung eröffnet wurden, staatlicherseits im In- und Ausland weiter zu nutzen.
- Die mit Teilnehmern der Generalversammlung aus dem Ausland geführten Gespräche sind unter dem Gesichtspunkt der Herstellung stabiler bilateraler Kontakte auszuwerten.
- Aufgetretene Probleme in der Zusammenarbeit mit dem Reisebüro der DDR im organisatorisch-technischen Bereich sind bei der Planung und Durchführung zukünftiger internationaler Veranstaltungen durch detailliertere Verträge möglichst auszuschließen.